

## **5.2 Zusammenarbeit Kindergarten - Grundschule**

Erste Kontaktgespräche mit den Erzieherinnen des Kindergartens finden jährlich vor Schulbeginn statt. Gemeinsame Vorhaben werden bei Bedarf geplant und im Jahresplan aufgenommen. Gegenseitige Hospitationen, sowie der Schulbesuch der Kindergartenkinder sind vorgesehen. Die Koordinatorinnen für den Bereich Frühförderung begleitet Eltern, Kinder und Pädagogische Fachkräfte bei der Entscheidung für oder gegen eine Einschreibung in die Grundschule. Die Schüler der 1. Klasse dürfen ihre Ich-Mappe in die Schule mitbringen und vorstellen.

## **5.3 Zusammenarbeit Grundschule - Mittelschule**

Um unseren Schülern den Übertritt in die Mittelschule zu erleichtern, wurden Vereinbarungen zur Führung des Merkhefts, zum Einführen von Lernstrategien und zu schriftlichen und mündlichen Tests zwischen den beiden Schulstufen getroffen. Gegenseitige Hospitationen und ein Schulbesuch der Fünftklässler in der Mittelschule sind vorgesehen.

## **5.4 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen**

Bei verschiedenen Aktionen arbeitet unsere Schule mit folgenden örtlichen Vereinen und Institutionen zusammen: Gemeinde Olang, Öffentliche Bibliothek, Pfarrei, Feuerwehr, KFS, KVW, Sportverein, Tourismusverein, Forstamt, Altersheim, Skirama Kronplatz, Raika, Fraktion OO...

### 5.1.2 Gewählte Elternvertreter

Klasse	Elternvertreter	
1	Ladstätter Sandra	Mur Angelika
2	Jud Kathrin	Schnarf Lukas
3	Feichter Evi	Grüner Marion
4	Exner Alexandra	Costa Karl
5	Reden Stephanie	Reichegger Anna

### 5.1.3 Elternsprechtage

1. Elternsprechtage	Elternsprechtage (Bewertungsbögen)	2. Elternsprechtage	Elternsprechtage (Bewertungsbögen)
22.11.2017	06.02.2018	16.03.2018	15.06.2018

### 5.1.4 Persönliche Sprechstunden der Lehrpersonen

Lehrpersonen	Tag	Uhrzeit
Beikircher Elfriede	Mittwoch	11.00-12.00
Durnwalder Elisabeth	Donnerstag	09.45-10.40
Einackerer Theresia	Montag	08.15-08.45
Harrasser Simone	Mittwoch	12.00-12.55
Hofer Barbara	Montag	07.45-08.15
Holzer Stephanie	Montag	09.45-10.40
Preindl Hildegard	Donnerstag	08.45-09.30
Sapelza Irmengard	Dienstag	08.45-09.45
Schnarf Judith	Donnerstag	09.45-10.15
Pillitteri Georgia	Mittwoch	08.45-09.45

## **5.0 Zusammenarbeit Schule - Umfeld**

### **5.1 Zusammenarbeit Schule - Elternhaus**

Eine gute Zusammenarbeit mit dem Elternhaus ist uns wichtig. Wir wollen daher partnerschaftlich miteinander umgehen, Probleme offen ansprechen und gemeinsam nach Lösungen suchen. Im Laufe des Schuljahres werden folgende Begegnungen eingeplant: Elternabende, Sprechstunden, Lernberatungen, gemeinsame Fortbildungen u.a.

#### **5.1.1 Vereinbarung zu den Hausaufgaben**

Wir Lehrpersonen sind für regelmäßige Hausaufgaben. Diese sollten dazu dienen den erarbeiteten Lernstoff zu vertiefen. Am Pflichtnachmittag und über die Ferien werden grundsätzlich keine Hausaufgaben gegeben. Schriftliche Hausaufgaben werden am Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag gegeben. Dabei können auch Übungen in mehreren Fächern anfallen. Mündliche Hausaufgaben (Leseübungen, Kopfrechnungen.) können täglich anfallen. Die Eltern haben die Möglichkeit, mittels einer schriftlichen Entschuldigung die fehlende Aufgabe zu rechtfertigen. Sie muss jedoch nachgeholt werden. Sollte ein Kind krank sein, werden die Hausaufgaben nicht nach Hause geschickt- außer es wird von den Eltern gewünscht. Bei Bedarf muss grundlegender Lernstoff auch im Nachhinein zu Hause nachgeholt werden.

Sollte ein Schüler aus familiären Gründen dem Unterricht fernbleiben, liegt es in der Verantwortung der Eltern, den versäumten Lernstoff nachzuholen. Schulische Verpflichtungen haben Vorrang.

## 4.0 Jahresplan der schulbegleitenden Veranstaltungen

Herbstwandertag für alle Klassen am 12.09.2017  
Schule am Bauernhof 1./ 2./ 3. Klasse (Oktober / November)  
Ökopause 1. Klasse  
Frutta nelle scuole alle Klassen  
Verkehrserziehung in Zusammenarbeit mit der Stadtpolizei Bruneck für die 1./2. Klasse  
Schwimmkurs für die 3. und 4. Klasse (10. 11.- 15. 12. 2017)  
Frühstück nach der Rorate mit KVW (Dezember)  
Projekt „Musigkischtl“  
Milchaktion/ Apfelaktion für die 3. und 4. Klasse  
Fühlen wie es schmeckt 1. -5. Klasse  
Postpolizei 4./5. Klasse  
Hallo Auto 4. Klasse  
Schüleraktion „Gesund wachsen“  
Maiausflug  
Baumfest  
Autorenbegegnung  
Lehrausgänge in die nähere Umgebung  
Teilnahme an Wettbewerben (Raika- Malwettbewerb)  
Theaterbesuche  
Settimana Azzurra 5. Klasse 2018  
Räumungsübung mit der Feuerwehr- alle Klassen  
Wettbewerbe (Raika- Malwettbewerb)

### 3.2.4 Teamorientierter Unterricht

TUE (= teamorientierte Unterrichtsentwicklung)

Kooperatives Verhalten gehört „zu den höchsten zu erlernenden Kulturleistungen und ist die natürlichste Form des Lernens, denn menschliches Lernen vollzieht sich immer schon in der Gemeinschaft, und gemeinschaftliche Aktivitäten bzw. gemeinschaftliches Handeln ist wahrscheinlich der bedeutsamste Verstärker“. (Spitzer 2002) Wir Lehrpersonen erwarten dieses Verhalten auch vom Kind in unterschiedlichen Formen des Unterrichts. Die dafür notwendigen Basiskompetenzen müssen jedoch ausreichend entwickelt und geübt werden. Von heute auf morgen und einfach so nebenbei ist Kooperationsfähigkeit nicht zu erreichen. Das Kind benötigt dafür eine langfristige Begleitung seiner Entwicklung, gute Vorbilder und spezielle Übungssituationen, in denen die Teamfähigkeit gelernt und gefestigt werden kann. Im Laufe der fünf Grundschuljahre hat jedes Kind die Möglichkeit, kooperative Lernmethoden kennen zu lernen (Dreischritt, Place – Mat und Y – Chart). In der Mittelschule werden die Methoden dann weiter ausgebaut.

### 3.2.5 Gegenseitige Wertschätzung

In unserem Dreijahresplan haben wir zum Thema Wertschätzung besondere Akzente gesetzt.

## 3.3 Schulspezifische Schwerpunkte (z.B. Schulpartnerschaften, Altersgemischtes Lernen, usw.)

Beim Projekt "settimana azzurra" pflegen die Schüler der 5. Klasse Kontakt mit einer italienischsprachigen Schule. Altersgemischtes Lernen findet vor allem bei den Projektwochen der PFQ und bei den musischen Fächern statt.

## 3.2 Umsetzung der Schwerpunkte auf Sprengelebene

### 3.2.1 Frühförderung und Entwicklungsbegleitung

In unserem Sprengel ist die Frühförderung und Entwicklungsbegleitung fester Bestandteil. In der ersten Klasse erstellen die Lehrpersonen Schnarf Judith und Sapelza Irmengard die Ausgangslage in den Bereichen Deutsch und Mathematik. Die Ergebnisse sind eine Arbeitsgrundlage für die Fachlehrpersonen aus denen entsprechende Fördermaßnahmen abgeleitet werden können.

### 3.2.2 Bewegte Schule

Bewegung ist in unserer Schule sehr wichtig. Deshalb legen wir großen Wert, dass die Kinder in Bewegung lernen können bzw. ihren individuellen Lernprozess durch Bewegung verbessern können. Gezielt werden deshalb regelmäßige Bewegungspausen eingesetzt, in welchen das Gehirn die Zeit bekommt, das Gelernte in Bewegung besser zu verarbeiten. Zudem wird durch die Pausen eine Auszeit geschaffen, in der neue Energie für das weitere Arbeiten getankt werden kann. Körper und Bewegung sind kulturunabhängige Kommunikationsmöglichkeiten und deshalb, gerade im Hinblick auf die Kinder mit Migrationshintergrund, nicht zu unterschätzen. Aufgrund unserer räumlichen Rahmenbedingungen werden die Bewegungspausen in den einzelnen Klassen nicht zeitgleich abgehalten, sondern individuell an das jeweilige Bedürfnis nach Bewegung angepasst. Bewegung kommt dem Unterricht und der Schule zu Gute: Denn Kinder, die sich oft und regelmäßig bewegen, können sich im Unterricht besser konzentrieren, und sie bringen bessere kognitive Leistungen als „bewegungsfaule“ Schüler/innen. Im Rahmen des heurigen Pädagogischen Tages (03.10.2018) werden von der 3.-4. Klasse je zwei Schüler am Vormittag eine Multiplikatoren Ausbildung zum Thema „Bewegungspause“ erhalten. Diese Kinder können

### 3.2.3 Lese- und Sprach(en)förderung

In der Grundschulzeit wird die Basis für die Lesekompetenz des Kindes gelegt. Die Heranwachsenden brauchen diese zum Lernen und Weiterkommen in der Schule und im alltäglichen Leben, darüber hinaus aber auch, um die vielfältigen Informationen im heutigen digitalen Zeitalter bewältigen zu können. „Lesen – das Training“ deckt v.a. drei Bereiche der Lesekompetenz ab (Lesefertigkeiten, Lesegeläufigkeit und Lesestrategien). Die Lesekompetenz kann aber nur verbessert oder gefestigt werden, wenn in allen Fächern die Festigungs- und Vertiefungsübungen erfolgen: Die Förderung der Lesekompetenz geht alle an! Das einzelne Training wird sowohl in der Unter- als auch in der Oberstufe durchgeführt. Die Schüler der 4./5. Klasse können auch am Lesewettbewerb, welcher auf Sprengelebene stattfindet, teilnehmen. Um auch der Sprach(en)förderung gerecht zu werden, organisieren wir jedes Jahr für die 5. Klasse einen Meeraufenthalt mit einer Partnerklasse italienischer Muttersprache.

## Schwerpunkt 2:

Wir sind eine bewegte und gesunde Schule

### Maßnahmen Schuljahr 2017/18 – 2019/20

Schuljahr 2017/18

Alte Pausenhofspiele neu entdecken

Musikpausen mehrsprachig

Bewegungsstationen im Schulhaus

Projektwoche „Trommeln mit Max Castlunger“, Projektwoche „Sicherheit auf der Piste“

Weiterarbeit mit der Gemeinde - eine Turnhalle in Oberolang

Ankauf flexibles Mobiliar

Bewegungstage

### Inwiefern werden wir durch diese Maßnahmen der Unterschiedlichkeit der SuS gerecht?

Bewegtes Lernen ist ein aktiv handelndes Lernen, ein Lernen mit allen Sinnen. Dabei erhöht sich die Lern- und

Leistungsfähigkeit der Schüler. Das Gelernte wird besser gespeichert. Soziale Kompetenzen werden gefördert und Aggressionen abgebaut. Die Selbstständigkeit der Schüler nimmt zu und die aktuelle Befindlichkeit wird positiv beeinflusst. Ein wertschätzender Umgang mit unseren Lebensmitteln kann gelingen, wenn man sich deren Wert

### Jährliche Evaluation

Elternbefragung zu den Projektwochen mittels eines Fragebogens (IQES - Online)

Offene Stellungnahmen in den Klassen während des Schuljahres vonseiten der SuS

## 3.0 Schwerpunkte und Projekte

### 3.1 Umsetzung des Dreijahresplanes

#### Schwerpunkt 1:

Gegenseitige Wertschätzung- Rituale als Schulgemeinschaft erleben

Maßnahmen Schuljahr 2017/18 – 2019/20 (Beschreibung):

Schuljahr 2017/18

Begrüßung der Einschulenden

Geburtstagsfeier an jedem letzten Donnerstag eines Monats

Stille Mensa, Benimmregeln

Stille im Advent: Wir empfangen die Schüler in der Adventszeit morgens mit weihnachtlicher Musik und Kerzenlicht

Gestaltung der Weihnachtsdekoration im Dorf mit dem Tourismusverein (Oktober- 2 Halbtage)

Ostereiersuche gemeinsam mit den Eltern in der Karwoche

Schuljahr 2018/19

Stille Lesezeiten für die ganze Schulgemeinschaft - monatlich

Patenschaften (1. und 5. Klasse)

Inwiefern werden wir durch diese Maßnahmen der Unterschiedlichkeit der SuS gerecht?

Die Leistungen der SuS stehen nicht im Vordergrund. Rituale geben den SuS Sicherheit und fördern den Gemeinschaftssinn. Durch den Einsatz von achtsamer Kommunikation versuchen wir Wertungen zu vermeiden und unsere Bedürfnisse verbal zu formulieren. Die Schülmeinsame Projektwochen im Rahmen der PFQ). SuS lernen Ergebnisse zu präsentieren, erhalten Anerkennung und können so Erfolge erleben und ein positives Selbstwertgefühl entwickeln.

Jährliche Evaluation

Fragebogen IQES- Online



## 2.3 Lernberatung

Nur wenn das Erreichte immer wieder reflektiert, hinterfragt und von außen angeregt wird, entsteht ein Ansatzpunkt für das weitere Lernen. Zur individuellen Lernberatung gehören an unserer Schule Gespräche mit Kindern, Eltern und Lehrpersonen. Wir bieten den Schülern in den Gesprächen einen geschützten Rahmen, wo all ihre Bedürfnisse, Ängste, Sorgen und Freuden Platz haben.

## 2.4 Dokumentation der Lernentwicklung

1. Die Ausgangslage (eigener Raster) aller Schüler wird im Klassenrat erstellt und im Planungsordner (LZ) abgelegt.
2. Die Dokumentation der halbjährigen Lernberatungs- oder Entwicklungsgespräche (Protokolle), in denen die Schüler ihr Lernen reflektieren und sich Ziele setzen, werden in einer Mappe abgelegt und zu Schulschluss an die Schüler ausgehändigt. Die Ergebnisse werden zudem beim Elternsprechtag besprochen.
3. Die Lernziele aller Fächer werden in der Klasse angeschlagen und/ oder den Schülern ausgehändigt und mehrmals im Jahr reflektiert.
4. Kommentierte, bewertete Schülerarbeiten mit gelegentlichen Einschätzungen durch die Schüler selbst, befinden sich in den Heften und Mappen.

## 2.2 Der Wahlbereich: Organisation und Zuteilung der Schülerinnen und Schüler

Die Angebote des Wahlbereichs erweitern das verpflichtende Unterrichtsangebot der Schule. Sie finden ausschließlich donnerstags statt und erstrecken sich in der Regel über 2h. Die Angebote sind für alle Schüler der 1.-5. Klasse geöffnet. Damit das Wahlangebot stattfinden kann, müssen sich mindestens 6 Schüler melden. Der Besuch ist freiwillig. Die Anmeldung verpflichtet die Schüler zur regelmäßigen Teilnahme.

### 2.2.1 Der Wahlbereich: Unsere Angebote

Termin	Thema / Inhalte	Lehrpersonen
21.09/ 28.09/05.10.17	Naturparkhaus Toblach	Durnwalder Beikircher Preindl
16.11/23.11/30.11.17	Zumba	Sapelza
18.01/ 25.01/ 01.02.18	Hockey	Preindl
01.02/ 22.02/ 01.03/ 08.03.18	Rodeln	Harrasser Schnarf Hofer
03.05/ 10.05/ 17.05.18	Erlebnisraum Wald 1. - 2. Klasse	Beikircher Harrasser
03.05/ 10.05/ 17.05.18	Erlebnisraum Wald 3. - 5. Klasse	Einackerer Sapelza

## 2.0 Umsetzung der Rahmenrichtlinien in einigen Bereichen

### 2.1 Die Pflichtquote: Organisation und Zuteilung der Schülerinnen und Schüler

Die Pflichtquote wird in Form von zwei Projektwochen angeboten:

Im Dezember findet eine Projektwoche auf dem Kronplatz mit dem Schwerpunkt "Sicherheit auf der Piste" statt. Die SuS werden je nach Leistungsniveau in verschiedene Gruppen (altersdurchmischt) eingeteilt.

Im März findet eine Trommelwoche mit Max Castlunger statt. Die Trommelstunden finden im jeweiligen Klassenverband statt. Zeitgleich bieten wir verschiedene Aktivitäten zum Thema Afrika an. Die Schüler können sich im Laufe der Woche zu den Angeboten, welche von der 2.-5. Klasse geöffnet sind, melden.

#### 2.1.1 Die Pflichtquote: Projektwochen

Termin	Thema / Inhalte / Ort / Referenten
18.12.17- 22.12.17	Sicherheit auf der Piste
12.03.18-16.03.18	Afrikawoche: Trommeln mit Max Castlunger

#### 2.1.2 Die Pflichtquote: Weitere Angebote

Termin	Thema / Inhalte	Lehrpersonen
Herbst 2017	Weihnachtsdekoration in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein Olang	alle

## 1.6 Schulspezifische Regelungen

Der Platz zwischen Schulgebäude und Feuerwehrrhalle ist Teil des Schulhofes. Dort ist Fußballspielen verboten.

Im Schulgebäude tragen die Schüler Hausschuhe, die sie nach dem Unterricht ordentlich in der Garderobe abstellen.

Die Lehrpersonen trauen den Schülern zu, Unterrichtsmaterialien selbständig in anderen Räumen zu holen und zurückzubringen.

Die Schüler sind imstande die Schule selbständig, ohne Lehrerbegleitung, zu betreten und auch wieder zu verlassen. Ebenso können sie andere Lernräume aufzusuchen und wieder selbstständig verlassen.

Während der Unterrichtsstunden wird im Treppenhaus geflüstert.

Wir sparen Energie: Strom, Heizung, Wasser und gehen auch mit den Verbrauchsmaterialien wie Papier verantwortungsvoll um.

Die Klassenzimmer werden nach Unterrichtsende abgeschlossen.

Jene Schüler, welche vom Religionsunterricht befreit wurden, werden einmal wöchentlich entweder früher entlassen oder kommen später zur Schule. Dies wird mit den Eltern schriftlich vereinbart.

## 1.5.2 Benutzerordnung PC-Raum und Computer

Alle digitalen Geräte können von den SuS unter Aufsicht einer Lehrpersonen zu Lern-, Recherche, Schreib-, Gestaltungs- und Übungszwecken genutzt werden.  
Jeder Nutzer ist dafür verantwortlich, dass mit den Geräten verantwortungsvoll umgegangen wird.  
Die Computer werden täglich in der Früh von den beauftragten Schülern der 5. Klasse eingeschaltet und am Schultage wieder ausgeschaltet. Am Freitag übernimmt das Ausschalten die Schulleiterin oder eine beauftragte Lehrperson.  
Ausgeliehene technische Geräte werden immer wieder an den vorhergesehenen Ort zurückgebracht. Es wird darauf geachtet, dass das gesamte Zubehör dabei ist und die Akkus geladen sind.

## 1.5.3 Mensaordnung

Am Dienstag haben die Schüler die Möglichkeit die Mensa zu nutzen. Zwei Lehrpersonen begleiten die Schüler ins Hotel Rainegg, wo das Mittagessen eingenommen wird. Anschließend werden die Schüler auf dem Schulhof bis zum Beginn des Nachmittagsunterrichtes beaufsichtigt.  
Während dem Essen ist es still und es wird sitzen geblieben.  
Sollten sich die Schüler nicht an die Abmachung halten, werden sie zuerst 1x mündlich ermahnt. Als weitere Maßnahme, bei Nichteinhaltung, folgt eine schriftliche Mitteilung an die Eltern. Nach der 3. Ermahnung folgt der Ausschluss bei der nächsten Mensa. Die Schüler werden dann in der Schule von einer Lehrperson beaufsichtigt. Es ist uns auch wichtig, dass die Schüler nach dem Essen den Tisch aufgeräumt verlassen. (Besteck in den Teller legen, Stuhl zurecht schieben...)

## 1.5 Regelungen: Schulordnung, Mensaordnung, Benutzerordnung PC-Raum und Computer

### 1.5.1 Schulordnung

#### a) Im Schulgebäude

Ich komme pünktlich zur Schule.

Beim Klingelzeichen betrete ich alleine das Schulgebäude und gehe in meine Klasse. Dort wartet die Lehrperson auf mich.

Am Unterrichtsende werden wir beim Klingelzeichen entlassen.

Ich halte alle Räume sauber und achte auf Ordnung.

Ich schone die Einrichtung der Schule, die Schulbücher, die Lehrmittel.

Ich bewege mich im Gebäude, in den Gängen und auf den Stiegen ruhig, geordnet und vorsichtig.

#### b) Während der Pause

Ich verhalte mich so, dass ich andere nicht gefährde (keine Steine, Schneebälle u. ä. werfen).

Ich gehe sorgsam mit Lebensmitteln, Pflanzen, Einrichtungen, Spiel-Bewegungsgeräten um.

Nach dem Läuten gehe ich unverzüglich in die Klasse.

Bei schlechter Witterung halte ich mich im Schulgebäude auf.

#### c) Miteinander umgehen

Ich respektiere meine Mitschüler und Lehrer mit ihren Meinungen, Stärken und Schwächen.

Ich gehe höflich mit anderen um, grüße, grenze niemanden aus und respektiere das Eigentum anderer und das der Gemeinschaft.

Verletzungen melde ich sofort einer Lehrperson.

Ich halte mich an die verschiedenen Ordnungen in den einzelnen Räumen.

Wenn ich mich für die Mensa angemeldet habe, werde ich von den Lehrpersonen ins angrenzende Gasthaus begleitet und halte mich in der Mittagspause an deren Anweisungen.

Bei Ausflügen und Lehrausgängen befolge ich die Anweisungen der Begleitpersonen und halte mich an die vereinbarten Regeln.

Meine Abwesenheit vom Unterricht teile ich meinen Eltern schriftlich oder telefonisch mit. Ärztliche Atteste, die infolge eines Unfalles im Rahmen des Unterrichts ausgestellt wurden, gebe ich unmittelbar der Klassenlehrerin. Sobald der Ablauf der Heilungsdauer vom Arzt bestätigt wird, kann ich den Unterricht wieder besuchen. Abwesenheiten aus Urlaubsgründen müssen im Vorfeld mit der Direktorin besprochen werden.

Wenn ich den Unterricht begründet frühzeitig verlasse, werde ich von einer erwachsenen Vertrauensperson abgeholt.

#### d) Gemeinsam erfolgreich lernen

Ich trage neben Lehrpersonen und Eltern die Verantwortung dafür, dass ich lerne und mich weiterentwickeln kann, deshalb will ich anderen zuhören und Gesprächsregeln einhalten.

Im Unterricht und bei allen sonstigen schulischen Veranstaltungen arbeite ich einsatzfreudig mit.

Bei Problemen frage ich nach und helfe anderen.

Beim Arbeiten störe ich nicht meine Mitschüler.

Hausaufgaben erledige ich regelmäßig.

### 1.3 Stundenplan und Unterrichtszeiten

Uhrzeit: von - bis		Montag in min	Dienstag in min	Mittwoch in min	Donnerstag in min	Freitag in min
07.45-08.45		60	60	60	60	60
08.45-09.45		60	60	60	60	60
09.45-10.40		55	55	55	55	55
10.40-11.00	Pause	20	20	20	20	20
11.00-12.00		60	60	60	60	60
12.00-12.55		55	55	55	55	55
12.55-13.45	Mittags- pause		50			
13.45-14.45			60			
14.45-15.45			60			

Weitere Anmerkungen:

### 1.4 Aufsichtspläne: Fahrschüler, Pausen und Mensa

Uhrzeit: von - bis		Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
07.20-07.40	FS	Sapelza	Sapelza	Sapelza	Sapelza	Sapelza
10.40-11.00	AS	Einackerer	Preindl	Beikircher	Schnarf	Beikircher
10.40-11.00	AS	Holzer	Durnwalder	Holzer	Harrasser	Holzer
Schlechtwetter		Harrasser	Schnarf	Preindl	Beikircher	Sapelza
12.55-13.40	ASM		siehe Anmerkung			
	ASM					
	FS					
	FS					

Uhrzeiten und Lehrpersonen

FS=Aufsicht Fahrschüler; AS=Aufsicht Pause; ASM=Aufsicht Mensa

Weitere Anmerkungen:

ASM: Holzer 30X, Beikircher 8X, Harrasser 8X, Durnwalder 8X, Preindl 4X, Schnarf 2X

# 1.0 Organisation

## 1.1 Schülerzahlen

	Mädchen	Buben	gesamt
1. Klasse	8	4	12
2. Klasse	5	9	14
3. Klasse	10	5	15
4. Klasse	9	4	13
5. Klasse	6	4	10
insgesamt	38	26	64

## 1.2 Lehrpersonen und Fächerzuteilungen

Klasse	Lehrpersonen	Fächer
1. Klasse	Harrasser Simone	Mathematik, BuS
	Sapelza Irmengard	Deutsch, Mus, KuT
	Hofer Barbara	GGN, Sprachförderung
	Pillitteri Georgia	Italienisch
	Holzer Stephanie	Religion
2. Klasse	Durnwalder Elisabeth	Mathematik, GGN, KuT, BuS
	Beikircher Elfriede	Deutsch, Musik
	Pillitteri Georgia	Italienisch
	Holzer Stephanie	Religion
3. Klasse	Schnarf Judith	Mathematik, Musik
	Beikircher Elfriede	Deutsch, KuT
	Preindl Hildegard	GGN, BuS
	Pillitteri Georgia	Italienisch
	Holzer Stephanie	Religion
4. Klasse	Einackerer Theresia	Mathematik, KuT, BuS
	Sapelza Irmengard	Deutsch
	Hofer Barbara	GGN, Sprachförderung
	Schnarf Judith	Musik
	Pillitteri Georgia	Italienisch
	Holzer Stephanie	Religion, Englisch
5. Klasse	Preindl Hildegard	Deutsch, GGN, Musik
	Harrasser Simone	Mathematik, KuT, BuS
	Pillitteri Georgia	Italienisch
	Holzer Stephanie	Religion, Englisch
	Hofer Barbara	Sprachförderung



	Seite
<b>1.0</b>	<b>Organisation</b>
1.1	Schülerzahlen ..... 2
1.2	Lehrpersonen und Fächerzuteilungen..... 2
1.3	Stundenplan und Unterrichtszeiten ..... 3
1.4	Aufsichtspläne: Fahrschüler, Pausen und Mensa..... 3
1.5.1	Schulordnung..... 4
1.5.2	Benutzerordnung PC-Raum und Computer..... 5
1.5.3	Mensaordnung ..... 5
1.6	Schulspezifische Regelungen ..... 6
<b>2.0</b>	<b>Umsetzung der Rahmenrichtlinien in einigen Bereichen</b>
2.1	Die Pflichtquote: Organisation und Zuteilung der Schüler/innen ..... 7
2.1.1	Die Pflichtwoche: Projektwochen ..... 7
2.1.2	Die Pflichtwoche: Weitere Angebote ..... 7
2.2	Der Wahlbereich: Organisation und Zuteilung der Schüler/innen..... 8
2.2.1	Der Wahlbereich: Unsere Angebote ..... 8
2.3	Lernberatung ..... 9
2.4	Dokumentation der Lernentwicklung..... 9
<b>3.0</b>	<b>Schwerpunkte und Projekte</b>
3.1	Umsetzung des Dreijahresplanes - Planungsdokument..... 10
3.2	Umsetzung der Schwerpunkte auf Sprengelebene..... 12
3.2.1	Frühförderung und Entwicklungsbegleitung..... 12
3.2.2	Bewegte Schule ..... 12
3.2.3	Lese- und Sprach(en)förderung..... 12
3.2.4	Teamorientierter Unterricht..... 13
3.2.5	Gegenseitige Wertschätzung..... 13
3.3	Schulspezifische Schwerpunkte (Schulpartnerschaften, Altersgemischtes Lernen, ...) ..... 13
<b>4.0</b>	<b>Jahresplan der schulbegleitenden Veranstaltungen ..... 14</b>
<b>5.0</b>	<b>Zusammenarbeit Schule – Umfeld</b>
5.1	Zusammenarbeit Schule – Elternhaus ..... 15
5.1.1	Vereinbarung zu den Hausaufgaben ..... 15
5.1.2	Gewählte Elternvertreter/innen..... 16
5.1.3	Elternsprechtage..... 16
5.1.4	Persönliche Sprechstunden der Lehrpersonen ..... 16
5.2	Zusammenarbeit Kindergarten – Grundschule ..... 17
5.3	Zusammenarbeit Grundschule – Mittelschule ..... 17
5.4	Zusammenarbeit mit anderen Institutionen ..... 17

Schulsprengel Olang

# Jahresplan

der Grundschule

Oberolang



Schuljahr 2017/18